



INFO

„Toiletten für alle“ in Baden-Württemberg!



www.toiletten-fuer-alle-bw.de

Gefördert durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Windelwechsel auf der Rückbank oder im Kofferraum des Autos ist – leider – noch immer für viele Menschen mit komplexen Behinderungen Alltag.

Ein Foto sagt mehr als 1000 Worte. Seit über einem Jahr sind wir als Botschafterinnen für „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“ unermüdlich unterwegs. Wir sprechen offen an, was es bedeutet, unterwegs keinen geeigneten Raum zum Wechseln von Windeln zu finden. Um das Problem sichtbar zu machen, zeigen wir auch schon mal Fotos vom Windelwechsel im Kofferraum. Für viele Gesprächspartner ist so etwas nicht vorstellbar – und zeigt die Notwendigkeit, Abhilfe zu schaffen. Gemeinsam suchen wir passgenaue Lösungen, die gar nicht teuer sein müssen.

Als „Botschafterinnen für Toiletten für alle“ waren wir sogar in Berlin, um das Projekt bei den Bundesinklusionstagen vorzustellen. Bundesweit einmalig ist noch immer die Investitionsförderung des Landes für die Ausstattung der „Toiletten für alle“ mit Liege, Lifter und Windeleimer. Das Geld ist gut angelegt, davon ist das Land überzeugt – und stellt in 2017 erneut Fördermittel für die Investitionen bereit. Sie wollen aktiv werden, und wissen noch nicht, wie? Wir helfen gerne weiter!

Jutta Pagel-Steidl
Geschäftsführerin



Landesverband für
Menschen mit Körper-
und Mehrfachbehinderung
Baden-Württemberg e.V.

Am Mühlkanal 25 · 70190 Stuttgart
Fon 0711-505 39 89-0
Fax 0711-505 39 89-99
E-Mail: info@lv-koerperbehinderte-bw.de
www.lv-koerperbehinderte-bw.de
www.facebook.com/lvkmwb

● ... Es geht voran ...

Stuttgart Von Null auf Hundert, ein solch rasantes Tempo gibt es nur bei Formel-1-Rennen. Im wirklichen Leben geht es wohl nur Schritt für Schritt voran. Entscheidend ist aber, dass es voran geht. Und unsere Zwischenbilanz nach einem Jahr „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“ ist beachtlich. Die Landkarte färbt sich ein. „Grün“ steht für bereits fertig gestellte „Toiletten für alle“. „Schwarz“ bedeutet „in Planung/in Arbeit“. Und doch gibt es noch viel zu viele „weiße Flecken“.



Andrea Messerschmidt von der Geschäftsstelle der Landesbehindertenbeauftragten informiert sich bei Helga Vazquez über „Toilette für alle in Baden-Württemberg“.

Am 30. November präsentierte unser Landesverband das Projekt „Toilette für alle in Baden-Württemberg“ beim „Treffpunkt Inklusion“ des Sozialministeriums. Innerhalb eines Jahres ist es gelungen, neun Standorte zu schaffen, weitere stehen kurz vor der Fertigstellung. „Toiletten für alle“ gibt es inzwischen in Waldkirch (Rathauspassage),

Stuttgart („Treff im Krokodil“, Haus des Landtags), Kaisersbach (Ebnisee), Bodelshausen (Kastanienhof), Friedrichshafen (Campingplatz CAP ROTACH), Sinsheim/Hoffenheim (WIRSOL Rhein-Neckar-Arena), Heilbronn (Volkshochschule) und Ulm (Parkhaus am Rathaus).

● Förderaufruf 2017

Inklusion ohne „Toiletten für alle“ ist undenkbar. Um die Situation für Betroffene zu verbessern, sollen vor allem an häufig besuchten Plätzen flächendeckend im Land „Toiletten für alle“ geschaffen werden, in denen diskret und komfortabel Inkontinenzhilfen gewechselt werden können. Deshalb fördert das Land Baden-Württemberg auch in 2017 die Ausstattung (Liege, Lifter, Windeleimer) mit einer Investitionsförderung von 90 Prozent, max. 12.000 Euro. Die Anforderungen an die Ausstattung sind abhängig vom Standort (Kriterium ist insbesondere die erwarteten Besucherzahlen).

Insgesamt stehen 150.000 Euro bereit. Anträge können bis zum 31. März 2017 beim Ministerium für Soziales und Integration (Referat 32, Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart) gestellt werden.

Der Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung berät alle Interessenten vor der Antragstellung, aber auch bei der Planung und Umsetzung.

Der ausführliche Förderaufruf gibt es beim Landesverband oder auch im Internet unter www.toiletten-fuer-alle-bw.de

● „Toilettenbotschafterinnen“ unterwegs in Berlin

Berlin Unter dem Motto „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention“ fanden am 13./14. Oktober 2016 die vierten Inklusionstage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) statt. Rund 500 Gäste aus Politik, Ministerien, Bundesländern, Kommunen, Wissenschaft, Leistungsträgern und -erbringern, Unternehmen, der Verbände der Zivilgesellschaft und Menschen mit Behinderungen selbst nutzten die Gelegenheit, sich über insgesamt 25 gute Beispiele für einen inklusiven Sozialraum in sieben verschiedenen Arbeitsgruppen zu informieren.

Jutta Pagel-Steidl und Helga Vazquez (Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg) waren als „Toilettenbotschafterinnen“ nach Berlin gereist, um im Auftrag des Sozialministeriums Baden-Württembergs das Projekt „Toiletten für alle in Baden-Württemberg“ vorzustellen. Das Projekt gilt als Leuchtturm für gelingende



Inklusion von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf und fand daher auch Eingang ins Grußwort von Bundesministerin Andrea Nahles.

INFO – Die guten Beispiele werden in Text und Video dokumentiert unter www.gemeinsam-einfach-machen.de (Stichwort Bundesinklusionstage 2016). Die Ergebnisse sollen in die Weiterentwicklung des Nationalen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-BRK einfließen.

● Ebnisee für alle

Kaisersbach Inklusion wird beim Ebnisee, ein beliebtes Ausflugsziel im Schwäbischen Wald, seit Jahren mit Leben gefüllt. Im Sommer organisieren der Ebniseeverein und der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald Aktionstage für Menschen mit und ohne Behinderung. Seit Anfang September gibt es nun auch eine „Toilette für alle“ – die erste in der Natur.



er auf Geschenke und bat um Geld für die Ausstattung einer „Toilette für alle“. Erstmals davon gehört hatte Jelden von Ursula Hofmann aus Esslingen. Die Mutter einer inzwischen 14-jährigen Tochter mit schweren Behinderungen schilderte ihm eindrücklich die Lage der betroffenen Familien. „Wenn ich nicht weiß, wo ich meine Tochter wickeln kann, bleibt die ganze Familie daheim.“

Strahlend blauer Himmel, Sonne pur und strahlende Gesichter gab es bei der offiziellen Einweihung. Konrad Jelden, Ex-Polizeipräsident und Vorsitzender des Ebniseevereins, sprach von einem „Freudentag“. An seinem 70. Geburtstag verzichtete

Schnell war klar, dass hier geholfen werden muss. Jetzt wurde ein bereits vorhandener Baby-Wickelraum neben dem bestehenden Rollstuhl-WC zusätzlich ausgestattet mit einer höhenverstellbaren Pflegeliege für Erwachsene und einem Patientenlifter.

● Standort: Volkshochschule Heilbronn



Heilbronn Im November wurde mitten in der Stadt, in der Volkshochschule Heilbronn, eine „Toilette für alle“ feierlich eröffnet. Sozialbürgermeisterin Agnes Christner: „Wir wünschen uns, dass Menschen in unsere wunderschöne Stadt kommen können, sich aufhalten können – egal, ob sie eine Beeinträchtigung haben oder nicht. Und dazu gehört auch, dass Menschen, die einen Platz brauchen, um eine Windel wechseln zu können, einen Ort zentrumsnah finden.“ Die städtische Inklusionsbeauftragte Irina Richter freut sich über die langen Öffnungszeiten.

● Ulm: Parkhaus am Rathaus



Ulm Zwischen Münster und Rathaus gibt es nun in Ulm auch eine „Toilette für alle“. Der Standort im Parkhaus am Rathaus ist ideal für alle Innenstadtbesucher. Das Parkhaus ist zudem rund um die Uhr offen. Gemeinsam weihten Sozialbürgermeisterin Iris Mann, Baubürgermeister Tim von Winning sowie Menschen mit Behinderungen die erste „Toilette für alle“ in Ulm ein. Von der Notwendigkeit überzeugt, wird eine „Toilette für alle“ beim neuen Parkhaus am Bahnhof von Anfang an eingeplant.

● Vorbildfunktion des Landes



Ludwigsburg Der größte Adventskranz Deutschlands ist in der Vorweihnachtszeit die Attraktion des Schlosses Ludwigsburg. In 2017 wird das Schloss zudem Standort für eine „Toilette für alle“. Damit nimmt das Land seine Vorbildfunktion wahr und schafft Besuchern des Schlosses und des angrenzenden Blühenden Barockes ein „Ort zum Wechseln“. Die Planungen sind derzeit in vollem Gange. Im Zuge der Sanierung des Landtags wurde dort ein Sanitätsraum zusätzlich mit einem Patientenlifter ausgestattet. Auch in der Wilhelma, dem botanisch-zoologischen Garten in Stuttgart, soll eine „Toilette für alle“ entstehen.

● Kleine Hilfe – große Wirkung



Stuttgart Es braucht nicht viel, um bei Veranstaltungen eine „Toilette für alle“ zu schaffen. Beim „Treffpunkt Inklusion“ wurde kurzfristig ein vorhandener Sanitätsraum zusätzlich mit einem mobilen Patientenlifter und einem Windeleimer ausgestattet – fertig! So einfach ist Inklusion!